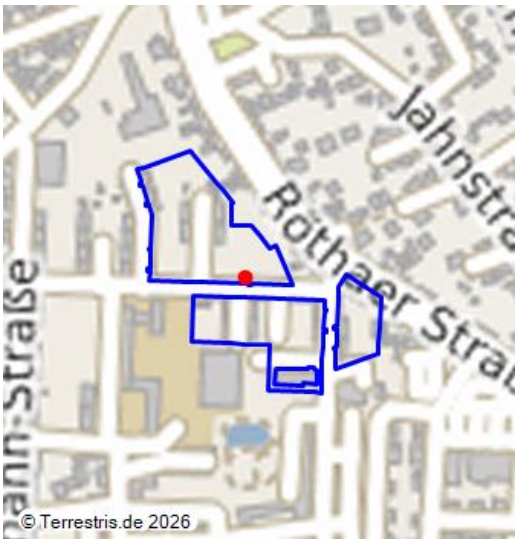
Siedlung Böhlen, Sechsfamilienwohnhaus

Schlagwörter: Mehrfamilienhaus, Wohnhaus
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Böhlen (Sachsen)
Kreis(e): Leipzig
Bundesland: Sachsen



Siedlungsteil, bestehend aus acht Wohnblöcken mit 15 Sechsfamilienhäusern und einem Dreifamilienhaus, Straßenansicht mit Eingang
Fotograf/Urheber: Nils Schinker



Das Gelände zwischen der Bahnlinie im Westen und der nach Rötha führenden Kreisstraße (Röthaer Straße) im Osten erwarb die Aktiengesellschaft Sächsische Werke (ASW) in den 1920er Jahren, um für ihre Betriebsangehörigen Wohnhäuser zu errichten. Für den Siedlungsteil nördlich und östlich der 1926 erbauten Schule entlang der heutigen Lessingstraße und den angrenzenden Querstraßen entwickelte die Bergmanns-Wohnstättengesellschaft Borna mbH aller Wahrscheinlichkeit im Auftrag der ASW acht Wohnblöcke mit insgesamt 16 Mehrfamilienhäusern. Ursprünglich waren im Mündungsbereich der Schillerstraße in die Lessingstraße noch zwei weitere Wohnblöcke vorgesehen, die stadträumlich einen geplanten Schmuckplatz mit halbkreisförmigen Abschluss der Schillerstraße fassen sollte. Der Entwurf der in Nord-Süd-Ausrichtung des Straßenverlaufs angeordneten Wohnhäuser stammt vom Leipziger Architekten Curt Schiemichen, den eine langjährige Zusammenarbeit mit der Bergmanns-Wohnstättengesellschaft Borna verband. Schiemichen entwickelte einen zweigeschossigen Haustyp mit mansardartig zurückspringendem ausgebautem Dachgeschoss und Walmdach. Die Eingangsachse wird durch einen bis ins Oberdach führenden, die Traufe durchziehenden Risalit mit Walmdachabschluss betont. Zu den traditionellen Gestaltungselementen des vollunterkellerten, verputzten Mauerwerksbaus mit regelmäßiger Fassadengliederung gehören ein Bruchsteinsockel, Traufgesims und ursprünglich eine anspruchsvoll profilierte Leibung der Eingangstür. Die Grundrisse zeigen einen Zweispänner mit insgesamt sechs Wohnungen je Hauseinheit. Die Wohnungen verfügten über Wohnzimmer, Schlafzimmer, ein kleines Zimmer, Küche und ein WC. Lediglich beim Haus 20 an der Röthaer Straße 28 kommt durch den besonderen Grundstückszuschnitt abweichend ein Sondertyp als Einspänner mit einer Vier-Raum-Wohnung zum Einsatz.
Der Siedlungsteil mit typisierten Mehrfamilienhäusern für die in der Braunkohleindustrie Beschäftigten ist im Kontext der Entwicklung von Böhlen zum Industrieort sozial- und ortsgeschichtlich sowie städtebaulich relevant.

(Nils Schinker, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2023)

Datierung:

- Erbauung 1929 (Mehrfamilienwohnhaus)

Quellen/Literaturangaben:

- Kaufmann, Gregor/Nabert, Thomas: Böhlen. Vom Rittergutsdorf zur Industriestadt; Leipzig 2002; S. 47.
- Archiv des Landkreises Leipzig in Grimma, B18372 Haus 11, B18228 Haus 2, B18234 Haus 19, B18235 Haus 8, B18237 Haus 20, B18238 Haus 18, B18314 Haus 5, B18316 Haus 13, B18319 Haus 10, B20457 Haus 17, B21707 Haus 4.

Bauherr / Auftraggeber:

- Bauherr: Bergmanns-Wohnstättengesellschaft Borna m.b.H.
- Entwurf: Schiemichen, Curt
- Ausführung: Richter, Karl, Böhlen; F.A. Müller, Bauindustrie

BKM-Nummer: 30100287

Siedlung Böhlen, Sechsfamilienwohnhaus

Schlagwörter: Mehrfamilienhaus, Wohnhaus
Ort: Böhlen
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 51° 12 1,11 N: 12° 23 17,29 O / 51,20031°N: 12,38814°O
Koordinate UTM: 33.317.530,37 m: 5.675.342,68 m
Koordinate Gauss/Krüger: 4.527.234,14 m: 5.673.999,93 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Siedlung Böhlen, Sechsfamilienwohnhaus“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-30100287 (Abgerufen: 20. November 2026)

Copyright © **LVR**